



Deutsche
Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7619/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

- 1.1 Verordnung über die innerstaatliche und grenz-
überschreitende Beförderung gefährlicher Güter
mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisen-
bahn - GGVE) vom 22.07.1985
(BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Stelioplast, Roland Stengel,
5561 Binsfeld

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem
Deckel.

Nennvolumen: 25 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die
gemäß Prüfbericht Nr. 101 775 vom 11.11.1985 und
101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1986 der
Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer
Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur
GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter
der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach
Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen
serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß
gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertig-
ten Verpackungen die für die Bauart festgelegten
Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

<div style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; width: 30px; height: 30px; display: flex; flex-direction: column; align-items: center; justify-content: center;"> U N </div>	3H1/Y1.8/200/...../D/BAM 7619.....	
	(Herstellungs-	(Name
	datum nach	oder Kurz-
	Rn 1512 (1) e)	zeichen des
der Anl. zur GGVE)	Herstellers)	

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GefahrgutVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe II und III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.
- 8.5
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Hypochloritlösung *)	1791	160 gCl/1	8	61b)
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)

*) Die Fall-, Dichtheits- und Innendruckprüfung wurde nicht durchgeführt.

Blatt 3 zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.06.1986

Lammog

ku





Deutsche
Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7619/3H1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 101 775 vom 11.11.1985, 101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1986, 101 775 2. Nachtrag vom 29.08.1986 und 102 469 1. Nachtrag vom 15.08.1986 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird um folgenden Stoff erweitert:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7619/3H1 der Fa. Stelioplast, Roland Stengel, 5561 Binsfeld vom 11.06.1986

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 03.10.1986

Samoy





Deutsche
Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

2. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7619/3H1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 101 775 vom 11.11.1985, 101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1986, 101 775 2. Nachtrag vom 29.08.1986, 102 469 1. Nachtrag vom 15.08.1986 und 101 775 3. Nachtrag vom 07.08.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird um folgenden Stoff erweitert:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7619/3H1 und dem 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 der Fa. Stelioplast, Roland Stengel, 5561 Binsfeld.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 16.10.1987

Handwritten signature

Handwritten initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

3. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7619/3H1

Nr. 4 und Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt
geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die
gemäß Prüfbericht Nr.

101 775 vom 11.11.1985,
101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1985,
101 775 2. Nachtrag vom 29.06.1986,
102 469 1. Nachtrag vom 15.08.1986,
101 775 3. Nachtrag vom 07.08.1987

der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf)
und Bericht Nr. 580 289-00 der BASF AG, AWETA
Thermoplaste in 6700 Ludwigshafen vom 01.06.89
einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage
zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bau-
artprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage	
			Klasse	zur GGVE Ziffer
Essigsäure	2789	100 %	8	32b)
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)
Kohlenwasser- stoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)
Hypochlorit- lösung	1791	160gCl/1	8	62b)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
n-Butylace- tat/mit n- Butylacetat gesättigte Netzmittellösung	1123	5 %	3	31c)

Blatt 2 zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1
3. Nachtrag

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 11.06.1986, 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 vom 03.10.1986 und 2. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 vom 16.10.1987 der Fa. Stelioplast, Roland Stengel in 5561 Binsfeld

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.11.1989

Stengel *ku*





4. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7619/3H1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr.

101 775 vom 11.11.1985,

101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1985,

101 775 2. Nachtrag vom 29.06.1986,

102 469 1. Nachtrag vom 15.08.1986,

101 775 3. Nachtrag vom 07.08.1987 und

111 714 vom 27.08.1992

der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) und Bericht Nr. 580 289-00 der BASF AG, AWETA Thermoplaste in 6700 Ludwigshafen vom 01.06.89 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 11.06.1986, 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 vom 03.10.1986, 2. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 vom 16.10.1987 und dem 3. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 vom 06.11.1989 der Fa. Stelioplast, Roland Stengel in 5561 Binsfeld.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

4950 Minden, 05.04.1993

Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

Wessing





5. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7619/3H1

Nr. 4 und Nr. 7 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr.

101 775 vom 11.11.1985,
101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1985,
101 775 2. Nachtrag vom 29.06.1986,
102 469 1. Nachtrag vom 15.08.1986,
101 775 3. Nachtrag vom 07.08.1987 und
111 714 vom 27.08.1992

der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) und Bericht Nr. 580 289-00 der BASF AG, AWETA Thermoplaste in 6700 Ludwigsahfen vom 01.06.89 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Abweichend von den o. g. Prüfberichten darf die Verpackung alternativ mit der Schraubkappe Nr. 61B (Zeichnung der Westphal & Lange GmbH) oder SK-V-60 (Zeichnung der Kunststoff-Technik GmbH vom 28.11.1990) oder SK-VSK-60/OV (Zeichnung der Kunststoff-Technik GmbH vom 25.05.1993) gemäß Prüfbericht Nr. 112 748 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.07.1993 gefertigt werden.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

3H1/Y1.8/200/...../D/BAM 7619 - STP
(Herstellungs-
datum nach
Rn 1512 (1) e)
der Anl. zur GGVE).



...

Blatt 2 zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1
5. Nachtrag

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 11.06.1986, 1. Nachtrag zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 03.10.1986, 2. Nachtrag zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 16.10.1987, dem 3. Nachtrag zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 06.11.1989 und dem 4. Nachtrag zum Zulassungsschein Nr. 7619/3H1 vom 05.04.1993 der Fa. Stelioplast Kunststoffverarbeitung GmbH, Industriestr. 6-8, 54518 Binsfeld.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

32423 Minden, 29.12.1993

Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

Lehmann

